

POLIZEI-BERICHT

Donsieders: Hubschrauber sucht vermisste Frau



Gestern Nachmittag kreiste über eine Stunde lang ein Hubschrauber über Donsieders und Waldfischbach-Burgalben. Grund war, dass die Polizei eine junge Frau suchte, die von ihrem Ex-Freund als vermisst gemeldet worden war. Die aufwändige Aktion war eingeleitet worden, weil sie nach Angaben ihres Ex-Freundes gedroht habe, sich etwas anzutun, sagte gestern ein Sprecher der Polizei Waldfischbach-Burgalben. Noch während die Suchaktion lief, habe aber der Arbeitgeber der jungen Frau mitgeteilt, dass sie sich an ihrem Arbeitsplatz befindet. Die Polizei vermutet nun, dass der Ex-Freund überreagiert habe. Die Sache werde nun noch weiter untersucht, hieß es. (ow/Foto: Weidler)

Rodalben: Einbruch in Gaststätte

Unbekannte brachen laut Polizei in der Nacht auf den vergangenen Montag in eine Gaststätte in der Hauptstraße ein. Dort wurde ein Zigarettenselbstbedienungsaufbau aufgebrochen. Der oder die Täter hatten es auf Zigarettenselbstbedienung und Bargeld abgesehen. Der Gesamtschaden steht noch nicht fest. Hinweise an die Polizei Pirmasens unter der Telefonnummer 06331/5200. (red)

Rodalben: Vorfahrt missachtet, 5000 Euro Schaden verursacht
Der Fahrer eines VW Golf war am Montag gegen 7.45 Uhr auf der Hauptstraße in Richtung Pirmasenser Straße unterwegs. Laut Polizei missachtete er an der Kreuzung zur Pirmasenser Straße die Vorfahrt eines in Richtung Stadtmitte fahrenden Ford Focus. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Sachschaden von insgesamt 5000 Euro. Verletzt wurde niemand. (red)

Eppenbrunn: Mit 2,15 Promille an Leitplanke gefahren
Die Fahrerin eines BMW X 3 war am 11. Juni gegen 21.40 Uhr auf der Kreisstraße 6 vom Hochstelterhof kommend in Richtung Eppenbrunn unterwegs. In einer Rechtskurve kam sie nach links auf die Gegenfahrbahn und schrammte an der Leitplanke entlang, berichtet die Polizei Pirmasens. Dann fuhr sie weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Am BMW entstand großer Sachschaden. Ein Atemalkoholtest ergab laut Polizei einen Wert von 2,15 Promille. (red)

Mit regionalen Schmankerln punkten

FISCHBACH/LUDWIGSWINKEL: Jury des Europäischen Dorferneuerungspreises begutachtet „Falu“ – Von vielen Bürgern begleitet

VON BRIGITTE LEYENBERGER-SCHIEL

Es war ein gewaltiger Tross aus Bürgern und Verwaltungsmitarbeitern, der am Montag die Jury im Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis unter dem Motto „Der Zukunft auf der Spur“ bei ihrer Begehung von Fischbach und Ludwigswinkel begleitete.

Es ist kurz vor 16 Uhr, unter den Beteiligten herrscht nervöse, aber auch freudige Anspannung. Nach arbeitsintensiven Vorbereitungen wollen sich die beiden Gemeinden den prüfenden Blicken von Marija Markes (Slowenien), Peter Haider (Österreich) und Hans Verheijen (Niederlande) stellen, ihnen möglichst viele Vorzeigebilder präsentieren, doch der Zeitrahmen dafür ist verteuert eng gesteckt – und immer wieder gießt es wie aus Eimern. Bis die drei kurz nach 16 Uhr im Daniel-Theysohn-Haus eintreffen, haben sie auf der Fahrt immerhin schon Grundsätzliches über das Biosphärenreservat, über Alleinstellungsmerkmale und die Historie der beiden Kommunen erfahren. Im Bürgersaal warten

Routiniert präsentiert Dorfmoderator Peter Dell zukunftsweisende Projekte.

neben Kaffee, Kuchen und Wildschinken-Häppchen heimischer Apfelsaft und Quellbrunnenwasser auf sie; sozusagen als erster Vorgeschmack auf die regionalen Schmankerln, mit denen „Falu“ (Fischbach/Ludwigswinkel) international zu punkten hofft. Auf neun Themenfeldern müssen die Bewerber beweisen, dass sie „sich den aktuellen Herausforderungen ihres Wohn- und Lebensraums mit kreativen, zukunftsweisenden sowie auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Projekten stellen und damit eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Entwicklung in Gang gebracht haben“, so der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz, der „Falu“ in das internationale Rennen geschickt hatte. Routiniert und locker präsentiert Dorfmoderator Peter Dell zukunftsweisende Projekte und Fakten aus den Pflichtfeldern. Draußen tanzen dicke Regentropfen Ringelreihen in den Pfützen.

16.30 Uhr: Höchste Zeit, das soeben Dargelegte an Ort und Stelle zu überprüfen. Just als die Menge auf die Terrasse des Daniel-Theysohn-Hauses tritt, wo die Zwerge der Kindertagesstätte mit einem Lied Zeug-

nis von der französischen Spracharbeit ablegen, gesellt sich die Sonne dazu und tut fortan bis zum Ende des Jury-Besuchs das ihrige, „Falu“ ins beste Licht zu setzen. Während der Begehung übernehmen Gemeinderäte die Aufgabe, Objekte zu erläutern. Das Linden- und Brunnenkonzept wird präsentiert, die Theysohn-Stiftung durch ihren Vorsitzenden Gerhard Andreas, der Kinderlehrgarten, das protestantische Gemeindehaus Arche. Am „Strieflerhaus“ vorbei zieht die Prozession zum Sägmühlweiher und durch das zogenes Gräsermeer der Talau zum Freizeitpark Birkenfeld. Von dort fährt man mit Bussen weiter zur Area 1 im ehemaligen US-Depot. Für diese Station haben sich die beiden Ortschaften Gerhard Ecker (Ludwigswinkel) und Josef Hammer (Fischbach) etwas Besonderes einfallen lassen: Gemeinsam mit der Jury, Landrat Hans Jörg Duppré, Verbandsbürgermeister Wolfgang Bambej und den Bürgermeistern der französischen Nachbarn pflanzen sie in Sichtweite des Wachturms am Rand des „Kriegs- und Friedens-Radwegs“ eine europäische Lärche, den Baum des Jahres, um „an diesem symbolträchtigen Ort ein Zeichen zu setzen“, so Ecker.

Durch das ehemalige Militärgelände geht es danach weiter zum Gewerbegebiet Fischbach, wo die Jury die neuen Solarparks zu Gesicht bekommt, bevor sie in Petersbächel das „HolzArt-Atelier Würth“ besucht und schließlich in Fischbach ankommt. Dort fiebern den Besuchern auf dem Rathausplatz schon der Männergesangsverein und Kinder der Grundschule entgegen, um ihnen nach Ortschef Josef Hammers Willkommensgruß ihre Ständchen darzubringen. Schulleiterin Gabriele Ruppert berichtet von deutsch-französischen Projekten und steigenden

Hammer hat Gelegenheit zu Erläuterungen, bis Diehl eine Maulwurfgrille findet.

Schülerzahlen, was die Jury sichtlich beeindruckt und zu einer Kurzbesichtigung der Schule veranlasst. In der Turnhalle tanzt die Frauengymnastikgruppe zu Salsa-Rhythmen, draußen duftet frischer Flammkuchen.

Kurz vor 19 Uhr, die Zeit drängt jetzt richtig. Viel liegt noch auf dem Weg! Nach einem Blitzbesuch der Sankt-Bartholomäus-Kirche biegt die Gruppe von der Hauptstraße zur Sauer ab, wo Dell, Hammer und Sebbald Liesenfeld am alten Mühlrad



Foto oben: Ein ganzer Tross Fischbacher und Ludwigswinkler Bürger begleitete die Jury im Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis bei ihrer Ortsbegehung, hier auf dem Dorfplatz vor dem Daniel-Theysohn-Haus.

Foto rechts: Auf dem Wassererlebnisweg entlang der Sauer erläutert Ortschef Josef Hammer dem österreichischen Jury-Mitglied Peter Haider, wie Fischbach und Ludwigswinkel die Biosphären-Philosophie in nachhaltigen Projekten umsetzen.

FOTOS: BRL



die Pläne zur künftigen Nutzung von Wasserkraft darlegen. Beim Spaziergang über den Wassererlebnisweg zum Biosphärenhaus hat Hammer reichlich Gelegenheit zu vertiefenden Erläuterungen – bis Biosphärenhaus-Geschäftsführer Ulrich Diehl eine Maulwurfgrille findet. Das äußerlich anmutende Biosphärenwesen stößt nicht nur bei der Jury auf großes Interesse. Während sich wenig später die zahlreichen „Mitläufer“ vor dem Biosphärenhaus an Flammkuchen und Bratwurst gütlich

ten, steht für die Jury noch eine Besichtigung des Spießwoogtals an.

Kurz vor 20 Uhr: Alle sehen mit Spannung dem Ende des Jury-Besuchs entgegen. „Abschließende Gesprächsrunde“, weist das luxuriös gestaltete Programmheft aus. Allzu gesprächig zeigt sich die Jury nicht. Man habe „eine Fülle von Eindrücken“ erhalten, die es nun erst einmal zu verarbeiten und zu vergleichen gelte, kommentiert Haider die Rundgänge. „Besonders interessant“ sei das Biosphärenreservat, dessen

Möglichkeiten man hier „spannend gemästert“ habe. Man hoffe, sich bei der Preisverleihung am 22. September in Vorarlberg wiederzusehen.

Das hoffen die Fischbacher und Ludwigswinkler auch, deren Ortschefs die gemeinsame Stärke hervorheben. Was die Jury gesehen habe, sei „die Summe von mehreren Einzelbeiträgen und nur die Summe macht ein Ganzes“, lautet Eckers Rechnung, und Hammer stellt lapidar fest: „Super, wie wir das zusammen hingekriegt haben.“

Sinnesparcours bis Stelzenlauf

WALDFISCHBACH-BURGALBEN: Spielfest mit Angeboten der Vereine gut besucht



Der Karnevalverein hatte auch Murnelspielen im Angebot.

FOTO: JACKSON-NOLL

„Mit über 90 Kindern war das Spielfest, trotz des wechselhaften Wetters, gut besucht“, resümierte Silke Lehmann vom Sportverein Burgalben (SVB) die Veranstaltung am Wochenende auf dem Festgelände in den Bruchwiesen.

Durchweg zufrieden seien die zehn teilnehmenden Vereine mit dem Interesse der Kinder und der sie begleitenden Eltern und Großeltern. Neben der aktiven Teilnahme an den zwölf Spiel- und Geschicklichkeitsstationen herrschte eine rege Nachfrage nach Trainingszeiten und Informationen zu verschiedenen Aktivitäten der von den teilnehmenden Vereinen und Gruppen angebotenen Sportarten und Freizeitaktivitäten.

Erstmals teilgenommen hat in diesem Jahr der CVJM. Mit einem Sinnesparcours wurde der Tast- und Ge-

schmacksinn von Kindern und Eltern auf die Probe gestellt. Beispielsweise musste durch Erfühlen der Inhalt eines Tast- und Fühlsäckchens erraten werden, oder aus verschiedenen Brotaufstrichen eine bestimmte Schokoladencreme herausgeschmeckt werden. Beliebte bei Jung und Alt waren die Bobbycar- und Schubkarrenrennen der Protestantischen Kirchengemeinden beider Ortsteile. Seildrehen bei den Sankt-Georgs-Pfadfindern wechselte sich mit der Flack-Line, dem Schwungtuch, Hüftkreisen mit einem Reifen sowie Tanzen und Schminken bei der Turnabteilung des SVB ab. Schießen mit der Laserpistole boten die beiden Schützenvereine an einem gemeinsamen Schießstand an. Treffsicher zeigten sich auch die Nachwuchskicker beim Torwandschießen der SVB-Fußballabteilung. Die SG

Waldfischbach bot Seilspringen und Volleyballübungen an, die DRK-Ortsgruppe gab einen Einblick in die Ausstattung eines Rettungswagens und informierte mit einem Quiz über Notfalltelefonnummern und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Der Karnevalverein hatte mit fast 30 Helfern die Versorgung mit Speisen und Getränken übernommen und zudem Stelzenlaufen und Murnelspielen im Angebot.

Laut Lehmann konnte man neue Sponsoren für die Preise gewinnen. Sie werden nach der Auslosung voraussichtlich am 2. September beim Bruchwiesenfest auf der „Bunten Bühne“ verteilt. Bislang stehe es noch in den Sternen, ob diese Veranstaltung stattfindet. Die Gemeindeführung halte sich bedeckt. Falls das Fest nicht stattfindet, werden die ausgelosten Gewinner im Amtsblatt veröffentlicht, sagte sie. (jn)

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

Sparkassen-Finanzgruppe

Unser Sparkassen-Privatkredit:
jetzt ab 3,95 %*
gebundenem Sollzinssatz,

Abschluss Restkreditversicherung empfohlen, Bonität vorausgesetzt für Nettodarlehensbeträge von 3.000 € bis 50.000 €. Laufzeit 12 bis 84 Monate, gebundener Sollzinssatz 3,95 % bis 5,25 % p. a.

Einfach und schnell:
Der Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

Überraschend unkompliziert: der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Günstige Zinsen, kleine Raten und eine schnelle Bearbeitung machen aus Ihren Wünschen Wirklichkeit. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-suedwestpfalz.de.
* Beispiel: 4,02 % effektiver Jahreszins bei 10.000 € Nettodarlehensbetrag für 36 Monate Laufzeit und gebundenem Sollzinssatz von 3,95 % p. a. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**